

29.10.2008

Stellungnahme des Deutschen Skiverbandes (DSV) zur Ganztagesförderung in Schulen

Bewegung, Spiel und Sport haben in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine große Bedeutung. Über vielfältige außerschulische Angebote ermöglicht der Deutsche Skiverband mit seinen Landesskiverbänden und Vereinen, vielen Kindern und Jugendlichen ihre Bewegungs- und Sportinteressen zu verfolgen und leistet somit einen großen Beitrag zur Gesamtentwicklung von Heranwachsenden.

Das im Jahre 2002 von der Bundesregierung initiierte „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB), leitete die Ausweitung der „Ganztagesesschulen“ in Deutschland ein. Seitdem wurden nach unterschiedlichen Modellen, zahlreiche Schulen zu Ganztageschulen umgewandelt. Diese schulischen Veränderungen haben erhebliche Auswirkungen auf die außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Schneesport. Durch zusätzliche allgemeine Angebote und Sportangebote der Schulen:

- werden Schneesportangebote der Vereine seltener oder nicht mehr wahrgenommen
- entstehen zusätzliche Belegungszeiten von Sportstätten (z.B. Sporthallen für Skigymnastik, Konditionstraining sind belegt)
- wird Personal benötigt, das durch Übungsleiter/innen des organisierten Sports gestellt werden wird, was einen Ausbau des Aus- und Fortbildungsangebots zur Folge hat (Anforderungen eines ganzjährigen Angebots; z.b. *nordic aktiv*)

(vgl. S. 7 Grundsatzpapier des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) zur Ganztagesförderung)

Zudem haben in den Ganztagesbetrieb integrierte Schneesportangebote kommerzieller Anbieter, negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Vereine im DSV.

Aufgrund der nicht mehr aufzuhaltenden bildungspolitischen Entwicklungen im Themenbereich Ganztagesförderung, bietet sich im außerschulischen Sport keine Alternative zur Kooperation mit Ganztagesesschulen, um die gestörte Balance zwischen Schulsport und Vereinssport aufzufangen.

In Anlehnung an das Grundsatzpapier des DOSB und der dsj (vgl. S. 8) können durch bewusste Gestaltung der Zusammenarbeit von Sportverein und Ganztagesesschulen folgende Chancen auch im Schneesport entstehen:

- Zukunftssicherung im kommunalen Kinder- und Jugendsport
- Ausbau der Kooperation Schule-Sportverein im Schneesport
- Örtliche Vernetzung von Schule – Jugendhilfe – Schneesport
- Kinder an den Schneesportverein binden
- Neue Angebotsformen schaffen (z.B. *nordic aktiv*, ganzjährige Angebote)
- Neue Mitarbeiter/innen gewinnen
- Stärkung der pädagogischen Arbeit im Sport
- Zusätzliche Breitensportangebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Schneesportnachmittage)
- Individuelle Förderung und Talentsichtung (Kooperation mit dem Leistungssport des DSV)



- Finanzielle Ressourcen für den Verein erschließen
- Verbesserung der Sportstätten-situation und ihrer Ausstattung (z.B. Flutlichtanlage am Skilift, Loipe)
- Imagegewinn durch Beteiligung an gesamtgesellschaftlichen Aufgaben

Der Deutsche Skiverband möchte außerschulischer Partner im Themenbereich Ganztagesförderung sein und Chancen der Ganztagesförderung ergreifen. Als Spitzenverband ist er gefordert an der konzeptionellen Aufbereitung der neuen inhaltlichen, organisatorischen, pädagogischen und rechtlichen Aufgaben und Fragen mitzuwirken und Interessen des Schneesports zu vertreten.

Schneesport hat im Vergleich zu anderen Sportarten besondere Rahmenbedingungen, die in der Zusammenarbeit mit Schulen gerade im Ganztagesbetrieb von Bedeutung sind. Grundsätzlich können Rahmenbedingungen **schneeferner Schulen** und **schneenaher Schulen** (Schulen, die Schneesport in der unmittelbaren Nähe, d. h. auch am Nachmittag, ausüben können; Schulen im Mittelgebirge, Alpenrand, in der Nähe von Skihallen) unterschieden werden.

Rahmenbedingungen Schneesport:

- organisatorischer Aufwand; Sportstätten sind nicht unmittelbar in den Schulzentren integriert
- zeitlicher Umfang (z.B. lange Fahrzeiten zu Sportstätten)
- materieller Aufwand (Ski, Snowboard, Schuhe, Skistöcke, Bekleidung usw.; auch bei Ski-Inline)
- finanzieller Aufwand (Material; Anfahrt; Ski alpin: Liftkosten)
- Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern (z.B. Betriebszeiten von Seilbahnen und Skiliften; Flutlicht)
- Abhängigkeit von Wetter und Schneelage

Möglichkeiten der Zusammenarbeit von **schneefernen** Vereinen und Ganztages-schulen:

- Nicht-formelle und informelle Angebote
- Aufbau eines ganzjährigen Angebots (z.B. *Nordic*, Skigymnastik)
- Inhaltlich vielseitige Ausrichtung über das ganze Jahr

Bisherige Angebote außerhalb der Ganztages-schule aufrecht erhalten:

- Kooperation bei Wintersporttagen, Winterschullandheimen, Ausfahrten in allen Schneesportarten (an Wochenenden, Feiertagen, in den Schulferien) und Schulwettbewerb: Jugend trainiert für Olympia

Möglichkeit der Zusammenarbeit von **schneenahen** Vereinen und Ganztages-schulen:

- Angebote in den Schneesportarten am Nachmittag; besondere Rahmenbedingungen beachten (z.B. Transport, Lift, Material)
- siehe oben: schneeferne Vereine und Ganztages-schulen

Der Deutsche Skiverband fordert die Bildungs- und Sportpolitik auf, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen im Schneesport bereitzustellen. Während sich für schneeferne und –nahe Vereine eine große Chance ergibt, sich im Ganztagesbetrieb mit ganzjährigen Angeboten, wie z.B. *nordic sports* und vielseitiges Training, zu etablieren, werden gerade schneenahe Vereine vor große Probleme gestellt, ihr nachmittägliches Schneesportprogramm durchzuführen. Wird Schneesport nicht im

Ganztagesbetrieb integriert, kann Schneesport nur mit großen Anstrengungen (z.B. zusätzliche Flutlichtanlagen, zusätzliches Personal für Skilifte) nach 16.00 Uhr aufrecht erhalten werden. Gehört Schneesport an Ganztagesesshulen zum festen Programm, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Stundenpläne der Schulen, da der Schneesport im Vergleich zu anderen Sportarten, ein großes Zeitbudget benötigt. Schüler können nicht erst ab 14.00 oder 15.00 Uhr zum Skilift oder Loipe gebracht werden, wenn keine Flutlichtanlagen vorhanden sind, die Training am späten Nachmittag/Abend ermöglichen. Weiterhin entstehen hohe Folgekosten (z.B. Schneesportbus), da Eltern ihre Kinder nicht mehr zu den Sportstätten transportieren können (Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen). Zudem erfordert der hohe organisatorische Aufwand zusätzliche Abstimmung der Schulen untereinander, wenn die Veranstaltungen Vereinscharakter haben sollen. Wenn Schüler/innen der weiterführenden Schulen gemeinsam Schneesport betreiben wollen, hat dies Auswirkungen auf die Stundenpläne der Schulen (z.B. kein Unterricht am Freitagnachmittag an allen weiterführenden Schulen, um gemeinsame Schneesportnachmittage zu veranstalten).

Für die Praxis ergeben sich folgende Forderungen:

- finanzielle und/oder materielle Unterstützung für Transport (z.B. Schneesportbus), Skimaterial (z.B. Leihbestand für Schulen) und zusätzliche Räume (Materialdepot) schneenaher Schule
- finanzielle Unterstützung und/oder materielle Unterstützung für Material und Räumlichkeiten schneeferner und -naher Schulen *für Ganzjahresaktivitäten* (Inline- Skates, Nordic Walking Stöcke, etc.)
- finanzielle Unterstützung für Sportstätten (z. B. Flutlichtanlagen), um dem Schneesport mehr zeitliche Flexibilität (Zwänge der Stundenpläne an Schulen; auch Schneesport von 15.30-18.00 Uhr ermöglichen) zu geben

Literatur

Chancen der Ganztagesförderung nutzen. Grundsatzpapier des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend zur Ganztagesförderung. Deutsche Sportjugend (Hrsg.), Schnelldorf 2008.

Aufgabe des Spitzenverbandes (DSV)

- Forderungen an die Bildungs- und Sportpolitik stellen, um die Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit von Sportverein und Ganztagesesshule zu sichern
- Klären rechtlicher Fragen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend (dsj) und den Landessport bzw. -skiverbänden (Wem kann innerhalb eines Angebots der Ganztagesesshule Verantwortung übertragen werden (Lehrer, ÜL, Trainer, Eltern, Schülermentoren, etc.); Wer darf den Transport leisten? Wer entscheidet, welcher Verein sich im Ganztagesangebot einbringen darf?)
- Weitergabe von Information des Dachverbandes an die Landesskiverbände (top-down Prozesse)
- Anpassung des Aus- und Fortbildungsprogramms
- Aufbau der Zusammenarbeit mit der deutschen Seilbahngesellschaft

Aufgaben der Landesskiverbände

- Bildung ist Ländersache; Information über unterschiedliche Modelle der Ganztagesesshule (z.B. gebundene, offene Ganztagesesshule) bereitstellen
- Unterstützung des Aufbaus kommunaler Netzwerke (Sportverein, Ganztagesesshulen)
- Klären rechtlicher Fragen im eigenen Bundesland (Wem kann innerhalb eines Angebots der Ganztagesesshule Verantwortung übertragen werden (Lehrer, ÜL, Trainer, Eltern, etc.); Wer darf den Transport leisten? Wer entscheidet, welcher Verein sich im Ganztagesangebot einbringen darf?)



- Weitergabe von Information des DSV an die Netzwerke bzw. Vereine (Multiplikator; top-down Prozesse)
- Anpassung des Aus- und Fortbildungsprogramms
- Finanzielle Unterstützung
- Rückmeldung an den Deutschen Skiverband (DSV) (bottom- up Prozesse)

Handlungsempfehlung für die Zusammenarbeit von Sportverein (DSV) und Ganztagesesschulen

Allgemeine Information zur Ganztagesesschule

- Information über Modelle der Ganztagesesschulen einholen (Bundesland beachten; Ministerien der verschiedenen Bundesländer, z.B. Homepage)
- Information bei den Landessportbünden bzw. Landesskiverbänden zur Ganztagesförderung an Schulen einholen (Ansprechpartner der Landessportverbände (Referat Skisport an Schulen, z.B. Homepage)

Mögliche Angebote des eigenen Vereins erarbeiten:

Wer? allen	Personelle Rahmenbedingungen prüfen (ÜL, Trainer; Teilnehmer von Schulen oder nur bestimmten bzw. nur einer Schule)
Was?	Art des Angebots wählen: nicht-formelles, informelles Angebot; Inhalte
Wann?	Zeitliche Rahmenbedingungen prüfen (Verein; Schule)
Wo?	Räumliche Rahmenbedingungen prüfen (Sportstätten)

Vorschläge zu den Inhalten (Schneesportpraxis):

Schneeferne Schulen/Vereine:

- a. Aufbau eines ganzjährigen Angebots; Angebote im Bereich *Nordic* (z.B. Ski-Inline, Nordic Walking, Nordic Blading etc.), Skigymnastik, usw.
- b. Kooperation bei Schneesporttagen, -wochen, -schullandheimen aufrecht erhalten und erweitern

Schneenahe Schulen/Vereine

- a. Siehe a./b. schneeferne Schulen/Vereine
- b. Schneesportnachmittage (z.B. mit Schneesportbus am Freitagnachmittag zum Skilift, zur Loipe, Schießstand (Biathlon), etc.); Vorteil Freitag: Die Schüler müssen keine Hausaufgaben für den nächsten Tag erledigen und haben somit mehr Zeit als an anderen Wochentagen

Mit Schulen in Kontakt treten/Kooperationstreffen

- Kontakt mit den Schulen vor Ort aufnehmen (Grundschule, weiterführende Schulen, Förderschulen)
- Kontakt mit örtlichen Vereinen anderer Verbände aufnehmen, falls sich diese Vereine auch mit Angeboten in der Ganztagesesschule einbringen wollen
- Kontakt zu Vertretern der umliegenden Sportstätten (Skilifte, Skilanglaufloipen, etc.) aufnehmen



- Kooperationstreffen einrichten und Kooperationsleiter benennen; z.B. „Runder Tisch“ (Schulen, Vereine, Vertreter Sportstätten), um Lösungen zu finden

Rückmeldung an die zuständigen Stellen des Landesskiverbands (bottom-up Prozesse)

- Pilotprojekte; Chancen, Probleme
- Information über mittel- bis langfristige Ziele; personelle, finanzielle, usw. Unterstützung weitergeben, Sportstätten-situation

DSV- Jugendausschuss

AG Familie aktiv



Abb.: Übersicht der staatlichen Unterstützung von Ganztagschulen in Deutschland im Rahmen des IZBB (BMBF, 2008)

Die Abbildung stellt die Schulen dar, die im Rahmen des Investitionsprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" [IZBB] von der Bundesregierung zum Auf- und Ausbau von Ganztagschulen unterstützt werden. Es werden sowohl die Schulen aufgezeigt, deren Förderung bereits im Zeitraum 2003-2006 realisiert worden sind, als auch jene Schulen, deren Förderung von den Ländern für die Zukunft vorgesehen ist.